Homburger Reueste Nachrichten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Amgebung.

Bezugepreie: Monateabonnement RM. 1,75 einfchl. Tragerlobn, Wochen-Caunug= Joft. farte 4. d. - Gricheint taglich werltage. - Berantwortliche Redaltion,

Angeigenpreife: Die 6 gefpalt. 43 mm breite Monpareiflegeile 15 &, auswarts 20 &, im Reflameteil 92 mm breit so &. homburger Cokalblatt. Gingelnummer 15 3.

Telefon 707.

Beichäfsitelle und Redaktion: Quijenftrage 26.

Poffichechhonto Granhfurt a. M. Mr. 26293.

Nummer 40

Donnerstag, den 17. Februar 1927

2. Jahrgang

Neues vom Tage.

- Rach Abbruch ber bentich-polnifden Sandelevertragever. tandingen hat Die polnifche Delegation Berlin berlaffen.

Der Rachfolger bes berftorbenen 216g. Miller Granfen son ber Birtichaftepartei wird im Breufifchen Canblag voraus. achtlich ber Berliner Stadtverordnete Coloffer fein.

Rad bem Beichlug bes frangofifchen Minifterrats ift ber Sochitige für ben arbeitolojen Familienvaler bon 4.50 auf Franten täglich erhöht worden, für die Chefran und jebes Mind anter 16 Jahren auf 2.50 Gr., Der Gefamtbetrag einer Untertübung bon 12 auf 16 Gr.

Die frangofiiche Regierung bringt in ihrer Antwortnote zuf bas ameritanifche Demorandum betreffend die Ceenbruftung jum Musbrud, bağ ber ameritanifche Borichlag bon ber bor. Dereitenben Abruftungotommiffion bes Bollerbunbes geprüft werben müßte.

Die frangofifche Rammergruppe, Die Die Butereffen ber Brodugenten und Exporteure berberblicher Lebensmittel beririt, Sat an ben Sanbelsminifter bas bringenbe Erjuchen gerichtet, bas probiforifche beutich-frangofifche Banbeldabtommen fofort ju

- In einem Telegramm an ben ameritanifchen Journaliften Gilbefter Biered hat ber ehemalige bentiche Raifer ertfart, bag or nicht ben Blan bege, nach Berlin gurudgutehren.

Die Mandatsfrage.

Eine nicht nur fehr intereffante, fondern fur Deutidlands Butunft auch höchft wichtige Frage ift im englicen Interhaus aufgeworfen worden und gwar die Grage ber Rolonialmandate.

Und gwar fragte in der letten Gipung bes englischen Unterhauses ber Abgeordnete Ramsden ben Bremierminifter Baldwin, ob ihm befannt fei, bag ber Converneur bes Tanganjifa-Gebietes in einer Rebe gelegentlich ber Eröffnung bes gefengebenben Rates erflart habe, Tanganjifa jei ein Teil bes britischen Reiches und wurde das auch bleiben. Rameden fnüpfte baran die weitere Frage, ob das auch die von der Regierung vertretene Anficht jei. Rolonialminister Amern erflarte hierauf, die betreffende Stelle beziehe fich auf ben allgemeinen Standpuntt, den der Gouverneur in bem ersten Teile feiner Rede jum Ausdrud gebracht habe. Er hate Dabei mit Recht betont, daß Tanganjifa Mandatsgebiet fei, vinter britischer Kontrolle stehe und daß leine Möglichleit vorhanden sei, daß diese Kontrolle ausgehoben werden könnte.
Es sei nicht insorrett gewesen, daß der Gouvernenr das Tanganzista-Gebiet als ein Teil des britischen Reiches bezeichnet habe, insoweit er diese Wendung rednerisch auf das Hanze Gesüge der Berwaltung bezog, die man gewöhnlich so bezeichne. Weder Mandatsgebiete noch Protestorate seien britische Territorien in dem Sinne, daß die Bewohner dieser Vielbiete britische Staatsbürger würden. Bebiete britifche Ctaatsbürger würden.

Renworthy richtete barauf an ben Rolonialminifter bie Frage, ob ihm befannt fei, daß die Mandategebiete vom Bollerbunde verteilt worden feien und daß diefer fie auch wieder gurudnehmen tonne. Renworthy fragte weiter, ob ca unter biefen Umftanden richtig fei, ju fagen, daß feine Mig-lichfeit bestünde, daß bas Mandategebiet wieder aufgegeben wurde. Amery antivortete: Das eben gerade ift nicht ber Fall. Die betreffenden Gebiete murden bon ben allierten wide. Die betressen Gebiete wurden von een antieren und assoziierten Mächten vergeben. Das Mandat ist eine Berpflichtung, die wir dem Bölferbund gegenüber einzegangen sind. In teiner Weise stellen die Mandatsgebiete aber eine Art Best dar, den wir vom Bölferbund erhalten haben. Der Bölferbund ist daher auch nicht in der Lage, diese Mandatsgebiete weiter zu übertragen oder den gegen-

värtigen Mandatsmächten zu übertragen oder den gegen-wärtigen Mandatsmächten zu entziehen.

Es ist eine alte Gepflogenheit einer jeden englischen Megierung, auf etwaige peinliche Fragen eine indirekte Antsvort zu geben, gewissermaßen, "wie die Kate um den heißen Brei beruntzugehen". Diesmal ist man aber ziemlich deutlich geworden. Denn die englische Behauptung von der Endgültigkeit der Kolonialmandate richtet sich lediglich gegen Deutschlands berechtigte Kolonialwünsche. Darüber ist aber trop allem das lehte Wort noch nicht gesprochen.

Frangöfifcher Chaubinismus.

Bur Aufrechterhaltung ber Rheinlandbefegung.

Die frangösische Patriotenliga hat in Baris eine Rund-gebung zugunften ber Aufrechterhaltung ber Rheinland, besehung abgehalten.

Rach bem "Echo be Baris" bertraten famtliche Redner ben Standpuntt, daß die Besehung ber Rheinlande bas beste Sicherheitsunterpfand Frantreichs fei. Der erste Redner, Biderheitsunterpland Frantreichs fei. Der erfte Redner, Dichelin, beschäftigte fich insbesonbere mit bem Gastrieg ber Butunft. Er behauptete, bag man ihn in Dentschland vorbereite, und sorberte, bag Frantreich seinerseits fich barauf einrichte und für die gesamte Bibilbevölterung Gasmasten anschaffen mußte. Alsbann iprachen zwei Generale. General Dirschauer betonte, solange Frantreich am Rhein sei, sei ber Friede gesichert, ba Deutschland nicht ben Krieg auf seinem Sierauf ergriff ber chemalige Ariegeminister Da ginot bas Bort. Er auferte fich in bemfelben Gir e ible General Dirichauer und ichlog, um den Frieden zu genen, muffe Grantreich eine Armee haben, die, wenn notig, in der Lage ware, dent Gegner den Respett dieses Friedens aufzuzwingen. Die Berfammlung nahm alebann eine Entichliegung au, in ber jum Musbrud fam, die Mitglieder ber Batriotenliga, überzeugt davon, daß gang Dentichland vom Revanchegeift be-feelt, nicht aufhore, fich zu organisieren und fich vorbereite um mit Lift ober mit Gewalt die völlige oder teilweife Aufbebung bes Berfailler Bertrages ju erlangen, forbere bie Regierung auf, über ber Durchführung famtlicher Rlaufeln bes Berfailler Bertrages ju machen.

Die Sicherheitsfrage.

Militartontrolle und Rheinlandbefehung.

In der belgijden Rammer beantwortete Mu'enminifter Banbervelbe eine Interpollation über die Aufhebung ber Militarfontrolle in Teutschland.

Er gab zu, bag in Belgien wie in Frantreich bie Benfer Beichluffe über bie Rontrollfommiffion und bas Inbefligationsrecht nicht in allen Streffen mit ungeteilter Benugtung aufgenommen wurben. Aber auch wenn man annehmen wollte, bag bas Beiterbeftehen ber Rontrollfommiffion wall. rend einiger Monate einen prattifden Wert hatte haben tonnen, burfe man nicht bergeffen, bag andererfeits d'e Locarnobertrage Belgien eine Garantie gaben, Die es feit 1919 bergeblich ju erlangen beftrebt gewefen fel. Heberbics fei bon bem Toge an, an bem Deutschland erfüllt hatte, not. tvendigertveife bas Inveftigationsregime an bie Stelle ber Rontrolle geireten.

Bandervelde fuhr fort: Es ift unrichtig, daß man fich in Genf über die vorgeitige Raumung bes linfen Rheinufers unterhalten habe. Diefe Frage ift gegentvarifg auf Diplomatifches Gebiet geftellt. Bei bem Wortlaut bes Artifels 431 wird man gewiß immer behaupten tonnen, daß Deutschland nicht allen seinen Berpflichtungen nachgesommen ift.

Dan wird fich in diefer binficht aber auch großzügig zeigen tonnen.

Miles wird bon ben Gicherheitsgarantien abhangen, bie Deutschland insbesondere in bejug auf die e tmilitarifierte Bone wird geben tonnen und geben wollen, vielleicht auch bon einer endgültigen und allgemeinen Regelung ber Reparationsfrage mit bem Broblem ber interalliserten Edulben, anderfeits aber auch bom Grabe bes Bertrauens, bas bie Rachbarn Deutschlands in die Beftandigfeit ber republicanifden Ginrichtungen werben haben fonnen.

Die Abrüftung Deutschlands

entspricht - erflarte ber Minifter enblich - nach vielen Befichtspunften ber Birflichleit, aber fieht man nicht auch die verborgenen Baffen und die militarifden Uebungen bei ben Sportverbanden und ben patriotifden Berbanben fowie die Gerstellung und Aufstapelung von Ariogsgerät in den benachbarien Ländern, wie 3. B. in Aufsland? Entgegen ber herrichenden Meinung messen jedoch diejenigen, die die Berantivortung für unfere nationale Berteidigung haben, diefem Buftand ber Dinge feine übertriebene Bedeutung bei. Gur Die nachften Jahre wird Deutschland, wenn es allein fiebt, wie es icheint als unfähig betrachtet werden muffen, an der Western Derrationen und Offensiven enticheidenden Charafters zu unternehmen. Die siegreichen Entente-Mächte erreichten es, daß das Kriegsmaterial, das Deutschland nach bem Baffenftillstand befag, vernichtet wurde. Es war indeffen unmöglich, was ichon Napoleon nach bem Frieden bon Tilfit vergeblich zu verhindern fuchte, nämlich bag Millionen bon entwaffneten Mannichaften wieder zu einem Bol'n Baffen gemacht und eines Tages nen bewaffnet werder tonnen. Das Difemma tonne alfo in Bufunft folgen bermagen entichieben werben, bag bie anderen Dachte ihre Streitfrafte auf das Mag ber Reichswehr herabmindern ober ber Bertrag wird hin. fällig und Deutschland beausprucht auch eine Urmee gu besiben, die die deutschen Landesgrengen gu verleidigen vermag. Bivei Colluffolgerungen ergeben fich: 1. Die fehr relative Birtfamfeit von Routrollmagnahmen, 2. entweder findet eine Abruftung ftatt ober überhaupt nicht.

Der Gastrieg der Bufunft.

Die Forichungen werden forigejett.

Im englischen Unterhaus wurde an ben Premierminifter Die Frage gerichtet, ob angefichts der Empfehlung der 216 ruftungefommiffion des Bolferbundes alle Unterfrugung für private und amtliche Laboratorien, die fich mit der Erforichung von Giftgasen besassen, abgeschafft werden und ob die britische Regierung bereit sei, führend in dieser Frage vorzugehen und ein Gesey einzubringen, das jedem — sei es Privatperson ober Militär — verbietet, Untersuchungen über Giftgase ober Balterien anzustellen. Premierminister Baldwin erwiderte:

Bis man enbglittig Sicherheit hat, bag alle Dachte bereit And, ein berartiges Berbot anzunehmen, muß bie britifche Megierung Dafnahmen treffen, um in ber La e gu fein, fic gegen Angriffe mit Silje bon Giftgafen und Batterien gu ber-te bigen. Bu biefem 3wede muß bie Forfdungsarbeit forts gejest wer en.

Bas ben gweiten Teil ber Anfrage betrifft, fo ift es, for lange britige Untertanen Angriffen biefer Art ausgesett fein fennen, Bflicht ber britifchen Regierung, ihnen Echun gu berfe affen. Riemand murbe fich mehr freuen als ich, wennt B gefamte Suftem ber Biftgafe ufm. befeitigt werben tonnte. Co find aber noch nicht alle Rationen ber Belt Mitglieber bes R iferbundes. Der Ginflug bes Bollerbundes muß notiven-b erweife in biefer Frage ein befdyrantter fein, bis ein allge-neiner Bollerbund besteht.

Die Lage in Doringal.

Reue Beitungsberbote.

Mus Liffabon wird noch gemelbet, daß gegen die wichtigfte Beitung Bortugals, "Diario de Roticias" besondere Dag-nahmen getroffen seien, weil fie am 8. Februar eine bon bes Benfur nicht genehmigte Musgabe ausgegeben bat. Sie ift nicht verboten worden, boch ift ihr Direttor Schwalbach erfett worden burch Cberftleutnant de Bafconcellos, ber bereits bas ofiziofe Organ Bortugals leitet. Die Beitung "Diario be Tarbe" wurde verboten.

Der Militargouberneur bon Liffabon bat ein Defret unterzeichnet, in bem die hoheren Offiziere, die an ber revo-Intionaren Bewegung teilgenommen haben, aufgeforbert werben, fich unverziglich im Daupiquartier zu meiben, falls fie nicht megen Defertion angeflagt und nach ben Beftimmungen bes Militargefetes beftraft werden follen.

In Borto ift ber Direftor ber Beitung "Diario be Borto", Teireiro, mahrend ber Rampfe burch eine in feiner Bohnung er obierte Granate get otet worden. Die Regierung hat ein Defret ausgegeben, burch bas b'e Muflolung ber Boligei bon Borto angeordnet wird.

Politische Tagesschan.

+ Ginberufung bes Mustvartigen Musichuffes. Blattermelbenigen gufolge wird ber Auswartige Ausschuft bes Reichs-tages sich auch mit dem Konflitt mit Bolen beschäftigen. Bu Beginn ber Sibung wird ber Ausschuft an Stelle bes gum Dieichsjustizminister ernannten Abgeordneten bergt einen nenen Borsibenden mablen. Wie die "Borsenzeitung" wifen will, werben die Deutschnationalen, benen ber Boften bes Borabenden gufteht, vorausfichtlich ben Abgeordneten Brofeffor Doebich vorichlagen.

- Bur Loderung ber Bwangswirticaft in Breugen. Die Landtagefraftion ber Deutschen Bollspartei bat gu ber Berordnung des Wohlfahrteminifters über Loderung ber Bwangswirtichaft bom November b. 3. einen neuen Untrag Musführungebeftimmungen angeordnet werden tann, bag auf Berlangen folder Mieter, für welche die Mufhebung bes Diet. verhaltniffes bie Bernichtung ihrer wirtichaftlichen Eriftens bebeuten wurde, das Mietverhaltnis über den 31. Marg 1927 bis langftens 31. Dar; 1918 verlangert werden fann, und gwar inter Feftfebung einer ben heutigen ober ben jeweiligen Ber-Laltniffen entfprechenden angemeffenen Miete, und, inwiefern in wirffamer Cout ber Mieter gewerblicher Raume gegen eine etwaige Bewucherung burch ben Bermieter erfolgen fann.

Reich und der Deutschen Lufthanfa fchweben, entsprechend einem Bunfche bes Melteftenrates bes Reichstags, Berhand. ungen über die Gewährung bon Freiflugicheinen nach bem Borbilb ber Gifenbahnfreifarte an die Reichstagsabgeordneten. Im Reichstag hat sich seit einiger Zeit bas Bestreben bemertbar gemacht, auch bas modernste Berkehrsmittel, bas Flugzeug, für die Reisen bes Abgeordneten dienstbar zu machen
und bas Reich zu veransassen, für diese Freislüge eine betimmte Pauschale an die Deutsche Lusthansa zu zahlen, wie oas bei ber Gifenbahn und in gewiffem Umfange auch bei ben Echiffahrtegefellichaften ber gall ift.

+- Erlommunizierung frangofifder Rohaliften burch ben Bapft? Der radifale "Coir" glaubt berichten zu tonnen, daß ber Batisan ben Beschluß gefaßt habe, die Leiter ber rohalisti-ichen Zeitung "Action Française", Leon Daubet und Charles Maurras, zu exfommunizieren, nachbem fie fich ber Enticheibung bes Bapftes, ber ben Ratholifen bie Lefture ber Beitung "Action Françaife und ber Werfe Daubets und Maurras perboten hatte, nicht gebeugt haben.

- Japan aus China. Im japanischen Oberhaus erffarte ber Minister Des Auswärtigen, Die bon Japan befolgte Bolitit ver Richteinmischung in Die chinesischen Angelegenheiten bebeute nicht, daß Japan seine Juteressen in China bernach-ässige. Zwischen den Mächten, suhr der Minister fort, besteht ine moralische, jedoch nicht materielle Zusammenarbeit. Broßbritannien zeigt Vertrauen zu Japan. Es handelt sich um die an China gerichteten Wemoranden. Die Klugheit ge-niete jedoch, über das Thema und die Art der zwischen Ver-reiern Japans und Englands gesuchten Berhandlungen tillichweigen gu bewahren.

we grantente Rufenhontel. Die Ginfatt nach Grant Beauteke Ruschandel. Die Geffahr nach Frankleich belief sich im Monat Januar 1927 auf 4 064 152 Tonnen
m Werte von 4 079 032 000 Francs. Das bedeutet gegenliber dem Monat Januar 1926 eine Erböhung um 451 176
konnen und eine Berringerung um 417 742 000 Franken
und gegenüber dem Bormonat Januar 1913 eine Erhöhung
um 776 724 Tonnen und eine Erhöhung um 368 843 000
Francs. Die Aussuhr für den Monat Januar 1927 belief
sich auf 2 791 338 Lonnen im Werte 4 708 855 000 Franken.
Gegenüber dem Monat Januar 1926 ergibt sich eine Erböhung um 524 178 Tonnen und 849 655 000 Franken. gegenüber dem Monat Januar im Jahre 1913 eine Erhöhung am 1 482 397 Tonnen und 4 290 780 000 Franken. Die Sandelsbilanz bom Januar 1927 ichließt mit einem Blus an

Der Reichsetat für 1927.

Berlin, 16. Febriffer.

Bin Rondeng Degann bente bie Beratung bes Etats für 1927, Ste mit einer großangelegten Robe bes neuen Reichsfinangminifters Dr. Röhler esöffnet murbe.

Beidefinangwinifter Dr. Röbler.

In feinen Ausführungen aber die gefamte finanspolitifche Sage bes Reiches bemertte ber Minifter, bag ber Etat für 1928 im Ordinarium nach den bisberigen Ergebniffen im orbentliden Daushalt obne Gebibetrag abichlieft und baß fich fogar ein berbaltnismaßig Heiner leberichuß ergeben wird. Bur Dedung bes außerorbentlichen Daushaltes in Dobe von 940 Millionen fteben junachft nur ber Erlos ber Unleibe mit rund 450 Millionen und eine Chulbanfnahme bei ber Reichspoft von 100 Millionen gur

Die Steuerfentungsattion bes Jahres 1926 bat auf die Birt. Shaft belebend und forbernd eingewirft. Die Umfapftener wird ben Ctatsanfas auf 974 Millionen nicht erreichen, ba nur mit einem Muftommen bon rund 840 Millionen gu rechnen ift. Das Argument, bag eine Ermäßigung ber Steuerfate ein höheres Steuerauflommen jur Folge habe, hat fich alfo gerade bei ber Umfahfteuer, einer ausgefprocenen Ronjuntturfteuer, nicht als mireffend ermiefen, wie auch ber erwartete Erfolg einer Breis. jentung nicht eingetreten ift.

Der Minifter ging bann auf ben Etat für 1927 naber ein und wies barauf bin, bag bie angenommene weitere Befferung unjerer Birticaftslage in ben Ginnahmeanfaben bereits febr ftart berud. Achtigt ift. Riefengroß erhebt fich die gefteigerte Repara. eionslaft, ben gangen inneren Etat unbeilvoll beein. Iuffenb. Die gefamte Belaftung bes Reiches ftellt fich auf rund Milliarben im orbentlichen und 536 Millionen im außerorbentlichen Etat. Der Minifter erffarte weiter, bag in ber Grage ber allgemeinen Erhöhung der Beguge der Beamten and Rriegsbeichabigten bie wieberholt gemachten Bufagen felbitberftanblich nach Dafigabe des finangiell Möglichen gu gegebener Beit bollgogen merben muffen. Aber auch hierfur fteben im Ctat 1927 noch feinerlei Mittel gur Berfügung. Benn man weiter Die Rotlage ber Rleinrentner berudfichtigt, fo muß man bie mehrfache Antunbigung meines Borgangers über bie Schwere bes Jahres 1027 ale burdans jutreffend bezeichnen.

Birticaftelage und Cteuerpolitit.

Das for mes fo barte Jahr 1927 trifft eine Birticaftelage, De nicht ohne Sorge ift. Im bisherigen Berlauf bes Jahres 1927 bat fich bie Belebung, Die im Jahre 1926 eingetreten ift, im wefentlichen behaupten fonnen.

Man darf aber nicht überfeben, daß die Birtungen, Die bom englifden Bergarbeiterftreit ausgegangen find, allmählich wieber normalen Berhaltniffen Blag maden. Es barf nicht aufer Acht gelaffen werben, bag bie Bahl ber Erwerbelofen immer noch gefahrlich hoch ift. Gine Birtichaft mit 1% Millionen Arbeitelojen ift bon ber Gefundung noch recht weit entfernt. Die Gefamtlage ericeint noch immer recht ichwierig.

Schlieflich muß bas auslandifche Rapital auch verzinft und wieber einmal gurudgegablt werben. Bor allem aber bebeuten Die raich machjenden Reparationslaften einen Rrafteabzug, ber nicht ohne Birtung bleiben tann. Diefe bon Befahren nicht freie Lage erfordert in erfter Linie eine überaus pflegliche Bebandlung ber Steuerquellen, feine fistalifche, fonbern eine nach vollewittschaftlichen und sozialen Gesichtspuntten geführte Finang- und Steuerpolitif. Die Reichsregierung ist entschlossen, ihre Bolitit burchaus nach biesem Leitaebankan einzurichten. Die weiß bal Die Birtichaft, Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer umfagt, ge. junden muß, um die Laften tragen gu fonnen.

Die Binang. und Stenerpolitit

muß nach vollswirtschaftlichen und jogialen Gefichtspunften unter Ablehnung jeglicher Thefaurierungebeftrebungen burchgeführt Rene Steuerlaften muffen überhaupt vermieben und barüber binans Cteuerfentungen, befondere bei ben Berbrauche. und ben Realftenern borgenommen werben. Die Beamtenicaft ber Reichsfinangverwaltung bedarf bringend ber Entlaftung und muß bor unberechtigten Angriffen aus ber Deffentlichfeit geichut werben. Der Etat fur bas Jahr 1927 trot aller Abftriche immer noch auferordentlich aufwendig. Der aufgubringende Betrag an Steuern, Bollen und fonftigen Abgaben beträgt für bas Reich 7,8 Milliarben, für Die Lander 32 Williarden, für die Gemeinden 2 Milliarden. Gang befonbere Beachtung erjordert bie Anleihewirticha t bes Reiches. Die Bahlungen für Ariegs. und Reparationelaften betragen alles in allem 3,8 Milliarben.

Der unmögliche Dames-Plan.

ben Dames-Abtommen ein. Er erfenne im gegebenen Angenblid noch feine Möglichfeit, wie wir trop allen guten Billens biefe Be-trage aufbringen tonnen. Deutschland werbe weiterhin tan, was in feinen Rraften ftebe, die übernommenen Berpflichtungen loyal au erfüllen. Es muffen tom biergu aber auch bie notwen. bigen Borausfehungen gegeben werben. Gine fchwerringende Boltswirtichaft fei außerftanbe, Milliarbenlaften fur Reparationszwede aufzubringen.

In feinen weiteren Musführungen behandelte der Minifter eingebend die Berfonalpolitit und die Sanshalte der einelnen Minifterien.

Im außerorbentlichen Daushalt des Reichsarbeitominifteriums feien 130 Dillionen far Befcaffung bon Arbeits. gelegen beit für Erwerbelofe eingefest. Anch bas befeste Gebiet fei befonbers bedacht.

Bur Ablofung der alten Reichsanleiben er-flatte der Minister, fie werde, wie er bestimmt hoffe, um die Mitte des Jahres abgeschlossen fein. Die Ablosung ber Reubefibanleihe werbe in ber nadiften Beit beginnen. In ber

Muftvertungefrage

werbe an ben Brundgugen ber jetigen Regelung festgubalten fein. Den Gebanten ber Umwandlung ber aus ber Anleibeablofung bervorgegangenen fogenannten Muslojungsideine in eine verginelide Unleibe wies ber Minifter als undurchführbar gurnd.

Eine Grage von befonderer Schwere, eine Echidfalefrage, bedente die Frage bes Musgleichs der durch die Liquidation beutiden Eigentums Deutiden jugefügten Echaben. Die Echwierig. feiten unferer Staatswirticaft nötigten bier ju fcmerglicher Burüdhaltung. 10990

Binangauegleich.

In ben Colug feiner Darlegungen ftellte ber Minifter bie Frage Des Finangausgleichs, beren Lojung uns auf ben Rageln brenne. 3ch ftebe, fo fuhr ber Minifter fort, auch bier burchaus auf bem Boben bes Staatsgrundgefebes von Beimar: Das Reich ficht über den Ländern, beren Eigenleben aber in ftreng feftgelog. ten Formen durchaus garantiert ift.

Die Rebe des Finangminifters rief namentlich in ihrem erften Ceile lebhafte Bewegung im gangen Saufe bervor. Die Antunbigung einer Befoldungereform unter Abfehr bon bem bisberigen Suftem ber ehemaligen Beihilfen murbe ebenfo wie ber übrige Eril der Rede bon der Debrheit beifällig aufgenommen.

Abg. Dr. Bert (Cog.) betonte, die Boffnung auf eine wefent. liche Erleichterung ber Boge für die gefamte deutsche Birtichaft habe fich nicht erfullt. Fur die Unternehmerichaft fei bas berfloffene Jahr allerdings ein Jahr wefentlicher Befferung geworben. Die Rahrungsmittelpreife feien unter dem Ginflug ber Boll. und handelspolitit in die höhe getrieben und in der Landwirtschaft baburch das Digverhaltnis swifden Breifen und Roften befeitigt worden. Roch gunftiger fei die Entwidlung in ber Induftrie gewesen und and auf dem Rapitalmartt habe fich bie Lage erheblich gebeffert. Das gunftigste Bild zeige die Borfe. Die Rationalifierung fei nach Methoden durchgeführt worden, bie den Unternehmern alle Borteile ficherten, ber Gefamtheit aber alle Rachteile und Baften aufburbeten. Der Reallohn fei gefunten, obwohl die Beiftungen der Arbeitstrafte fich ber Unternehmer gegen ben Achtftundentag und ber 8mang gur Beiftung bon Heberftunden. Angefichts der wachfenden Erwerbs. Tofengiffer und ber junehmenden Dauer ber Erwerbelofigfeit bef eingelften tonne bon einem betebenben Einflug ber Steuermilberung auf bie Bolfewirticaft nicht gesprochen werben. Roch immer rube ber größte Zeil ber beutichen Steuerlaft auf ben Maffen bes Boltes. Beiter forberte er eine ftarfere Unfpannung ber Sausginsfteuer und lebnte eine Mietfteigerung als im gegen. wartigen Augenblid unverantwortlich ab.

Abg, Oberfohren (Dntf.) erinnert an eine ber letten Reben bes früheren Reichsfinangminiftere Dr. Reinhold, in ber ein erfreulicher Ueberichuß aus bem Gtatsjahr 1926 angefündigt murbe. Diefer überichaumende Optimismus fei jest grundlich burch bie Latfachen widerlegt. Bebt ftebe das Reich bor fcweren finangiellen Sorgen angefichts bes Unwachfens ber Dawes-Laften und des Gehlens der fruberen Rejerben. Durch die Erfullung ber Bufage, daß alle Laften ber Erwerbslofenfürforge bom Reich übernommen werben follen, wurden die Reichsfinangen in eine gerabegu tataftrophale Lage tommen. Der Etat febe für diefen Bwed überhaupt feine Musgaben bor. Wenn überhaupt ein leberfchuß ergielt wird, dann muß in erfter Binie an

bie notleibenben Rleinventner

gebacht werden. Die neue Beamtenbefolbungsorbnung bart nicht mehr gu lange binausgeschoben werben. Die hinausschiebung bes enbgultigen Finangausgleichs tonne nur unter ber Bedingung erfolgen, daß icon im Commer ober Berbft eine Reuregelung ber Realfteuern ber ganber und Gemeinben und ber Dausginoftener erfolgt.

Die Bausgindfteuer

burfe nicht gu einem bauernden Finangierungemittel ber Lanber und Bemeinden werben. Die Gentung ber Reichsftenern bleibe unwirtfam, wenn nicht auch die Realfteuern ber Banter und Bemeinden burch Reichsgefet befchrantt werben. & erflart bie Bereitwilligfeit feiner Bartei, bem Finangminifter be ber Ueberninbung ber gegenwärtigen ichweren Lage gu helfen.

Darauf werben die Beratungen abgebrochen. Das baus bertagt fich auf Dannerstag.

Lette Nachrichten.

Berlangerung bes beutich-frangofifchen Sanbeisbertrags. provijoriums.

Berlin, 16. Februar. Wie die Blatter erfahren, ift bas Dentich-französische Handelsvertragsprovisorium um brei Monate verlangert worden. Die Franzosen haben das Recht, mit zehntägiger Frist das Abkommen zum 31. Marz zu lündigen. Die deutsche Delegation wird zur Weitersührung der Handelsvertragsverhandlungen am 22. Februar in Paris eintreffen. Die Bafis fur die weiteren Berhandlungen wird ber neue frangofische Bolltarif bilben.

Preußischer Landtag.

Berlin, 16. Februar.

Ein bolfsparteilicher Urantrag, ber das Staatsminifterium erfucht, bem Banbtag alsbald einen Gefebentwurf borgulegen, ber, nach bem Borbild Cachfens, auch fur Breugen Induftrie. Schaften errichtet, Die beftimmt find, ber mittleren und fleineren Industrie fowie dem Sandwert und dem Gingelhandel lang. friftige Rredite ju gewähren, geht an den Sauptausichuß.

Es folgt die Beratung ber Reftantrage bes Dauptanofchuffes gur honnoveriden Thphusepidemie.

Der Sauptausschuß empfiehlt in feinen Untragen, ber Stabt hannober für hogienifche und fanitare Borbeugungsmagnahmen einen Bufdug von insgefamt 3 Millionen Reichsmart ju ge-

Finangminifter Dr. Bopter-Micoff ertennt Die ichweren Coaben an, bie bie Sannoveriche Typhusepidemie hervorgerufen bat, betont aber, daß die Staatsregierung an bem Standpuntt feithalten muffe, nicht mehr als ein Drittel ber gur unmittelbaren Betampfung der Rrantheit entftanbenen Roften beigufteuern. Es jei ferner nicht Sache ber Staatsregierung, ber Stadt Sannover Darleben gu geben.

In der Abstimmung finden famtliche Musichuganteage mit proger Mehrheit Unnahme.

Es folgt die zweite Beratung ber Bewerbefteuer für das Sabr 1927, die befanntlich bereits ausführlich im Ausschuß eretert wurde.

Ausschußberichterftatter Abg. Dr. Renmann-Frohnau (D. Bp.) reffart, daß im wefentlichen in ben Mudichuftberatungen Die Re-

Der Sternfrug.

Rriminal-Rovelle bon Moolf Stredfuß. Deutscher Brobing-Berlag, Berlin 28. 66. 1926.

Der Fremde ag mit einet bewundernswürdigen Ber Fremde aß mit eine: bewundernswürdigen Birtuosität, die Bratenstüde verschwanden spurlos; erst als der Teller leer war, legte er befriedigt die Babel nieder. — "Jett ein Glas Bein, Herr Birt," lagte er schmunzelnd. "Sie sollen leben! — Ein Wirt, der auf diesem öden, einsamen Stationshaus den Reisenden mit einem so guten Essen und mit solchem Rotwein ladt, verdient, wenn die Rechnung nicht zu hoch ist, die Unsterdlickseit! Stoßen Sie an! Sie sollen leben. Herr Braun!" offen leben, herr Braun!"

herr Braun horte mit großer Bermunderung feinen Ramen nennen. "Gie tennen mich?" fragte er.

Der Fremde lachte. "Ich bin fein Segenmeifter! bier auf bem Teller fteht ja ber Rame Braun beutfich genug mit großer, ichoner Schrift, außerbem aber jat mich auch ber Bahnhofdwirt von D . . an Sie berwiesen; er meinte, Gie wfitden aus alter Freund-icaft für ihn fich meiner wohl ein bigchen annehmen und mir Austunft geben über biefen ober jenen Serrn aus hiefiger Gegend, ba ich hier jum erften Dale

Die niedliche Rellnerin Cophie horchte hoch auf. jah er boch gang aus wie ber ichonfte Offizier, und er fugte auch ebenfo berb und unverschamt!

Derr Braun mar vielleicht nicht weniger übertafct; er hatte ben herrn für einen Gutsbefit-ger gehalten; bag er nun in ihm einen einfachen Sandlungereifenden fand, mar ihm indeffen gar nicht unfeber Reife in Diefe Begend wieder gu bemirten. Deshalb entichloß er sich auch, ganz abgesehen von der Empfehlung seines alten Prinzipals in M.., dem Reisenden so gute Auskunft zu geben, wie irgend möglich. — "Stehe gern zu Diensten, soweit meine Bekanntschaft reicht. Mit wem aber habe ich die Ehre?"

Der Fremde jog auf Dieje Frage Des herrn Braun ein zierliches Bifitentartentafchen hervor, aus

biefem nahm er eine elegante Rarte, welche er bem

würdigen Birt überreichte. Dieser las:
"Cornelius Steinert, Reisender für das Haus der Herren B. Oldecott u. Co. in Berlin." — "Oldecott u. C., große Firma, ich habe den Namen schon oft gehört, weiß aber wirklich nicht — —"

"Dier, herr Braun, Diefe Beichaftstarte mird Gie besser insormieren," unterbrach ihn Herr Cornelius Steinert, indem er ihm eine zweite, größere Karte übergab. Sie lautete: "B. Oldecott u. Co., Fabrit und Engros-Lager von Ligarren, Rauch- und Schnupf- tabaten, Engros-Berlauf der edelsten Beine aller Länber, Engros-Einfauf und Berfauf von Bolle, Fellen, aller Arten Getreibe, Samereien und aller in das landwirtschaftliche Gebiet einschlagenden Maschinen usw. Empschlen durch Cornelius Steinert." Der Name Cornelius Steinert war auf dieser sonst ge-

brudten Karte mit wunderschöner Schrift geschrieben.
"Sie kennen mich nun, Herr Braun," fuhr Steinert fort. "Aus der Reichhaltigkeit unseres Geschäftes können Sie ersehen, daß mir daran gelegen sein muß, sowohl mit den besten Firmen in den benachbarten Stabten, als auch mit ben Butebefigern, benen ich unbeforgt Rredit geben tann, in Berbindung ju treten. Ich bin hier gant unbefannt, ba fann man abicheulich reinfallen, wenn man nicht guten Rat bestommt: aber Herr Bottrich in M. . hat mir gesagt:

"Muf meinen alten Braun tonnen Gie fich berlaffen, ber ift treu wie Gold. Entweder er fagt nichts, oder er gibt Ihnen Austunft jo gut er fann." "Soll geschehen, herr Steinert. Raturlich ftreng. fte Diefretion."

"Gelbstverständlich. Alfo zuerst" - er fah in seinem Rotizbuch nach, - "in Beutlingen - nach Beibenhagen tommen wir später, bas Reft nehme ich auf bem Rudwege mit und tomme borher noch einmal ju Ihnen — also in Beutlingen E. S. Beiwald. Gin feines Saus? Richt mahr?"

Serr Braun machte ein siemlich langes Geficht; er hatte offenbar gleich bei biefer erften Frage feine rechte Luft, mit der Antwort hecauszugehen. - "Sm - hm - hm - Serr Senator Deimalb! - freilich ein feines Saus fest, aber - -" "Alber ?"

"Aber, bas beißt, babei ift eigentlich fein Aber. Benn Sie Gefcafte mit bem herrn Senator machen wollen, fest ift er Ihnen ebenfo ficher, mie fein 2

ber, ber herr Karl von Heiwald auf Gromberg."
"Jest? Alfo früher nicht? Bas ift's mit dem Senator Heiwald? Sie haben zu viel oder zu wenig gesagt, herr Braun." Mund!" - man berbrennt fich eben nicht gern ben

"Strengste Distretion, herr Braun! Mein Bort barauf. Bas Sie mir auch fagen mogen, niemand foll erfahren, bag Sie es mir gesagt haben. Stofen Sie

an barauf. Sie ftiegen an und leerten die Glafer; die zweite Flafche ging icon ziemlich auf die Reige; auf einen Bint Steinerts holte die Rellnerin eine britte. herrn Steinert merkte man es nicht an, daß er fleißig sein Steinert merkte man es nicht an, daß er fleißig sein Glas gefüllt hatte, wohl aber Herrn Braun, deisen rundes Gesicht fast so rot war, wie sein guter Wein; der löste ihm auch die Zunge und machte ihn mitteilssamer, als er sonst wohl gewesen wäre. Als Herr Steinert ihn nochmals aufforderte, frei von der Leber weg zu reden, schlug er mit der Faust auf den Tisch und rief:

"Warum auch nicht? Was geht mich der Senator Heiwald an? Bor dem fürchte ich mich noch lange nicht und ebensowenig vor dem stolzen Herrn von Heiwald, seinem Bruder! Mag der so vornehm tun, wie er win — wo er sein bischen Geld her hat, weiß ja doch hier jeder Mann, wenn man auch nicht gern Davon (pricht."

Disfretion, mein Bort barauf!"

Disfretion, mein Bort barauf!"

"Gei's benn, aber bas ift eine lange Geschichte!

Ich bin es Ihnen übrigens ohnehin schuldig, sie gu erzählen, benn ich tann Sie boch nicht mit gutem Gewiffen bei Racht nach Beutlingen fahren laffen, bamit Ihnen auch unterwegs ber hals abgeschnitten wird. Lassen Sie nur ruhig Ihre Koffer auf das Zimmer bringen, heut' Abend reisen Sie doch nicht mehr, wenn Gie meine Befdichte gehort haben!

(Fortfenung folgt.)

perungevorlage bestätigt worben fei. Rach ben Ausschuftbeschluffen ollen gu ben abzugsfähigen Betriebsausgaben u. a. nicht gehören tie Binsen für bas Gewerbefapital und die Schulben, die jum Bwede ber Betriebsverbefferung gemacht worben find

Das Erdbeben in Ingoffatrien.

Einfturg gablreicher Saufer. - Beitere Eobesopfer.

Insolge ber Störungen im telephonischen und telegraphischen Bertehr mit ber Herzegowina ist es noch unmöglich, ein
genaues Bild der Erdbebenkatastrophe zu geben. Das Epizentrum des Bebens besindet sich 45 Kilometer füdlich von Mostar, in Dabar Bolje. Der südliche Teil der Berzegowina
ist stredenweise

ein Trümmerfelb.

Die Bevölferung halt sich aus Furcht vor einer Wiederholung der Erdstöße im Freien auf. Bisher sind 15 Todesopfer und viele Verwundete gemeldet. Aus Popove Polje werden Schreckensszenen berichtet. Eine ganze häuserzeite ftürzte in das Flußbett der Trebinjeica. Die Hausbewohner wurden unter den Trümmern begraben. Aus Mostar, wo die Vervölferung

bon einer Panit ergriffen

tourde, werben fehr ichwere Cachichaden verzeichnet. In Mettovic fturzten zahlreiche Saufer ein. In Ruguja, Cattaro und Spalato wurden Gebaude beschädigt. Das Erdbeben vurde auch in gang Montenegro und Nordalbanien verfpurt. Die "Grager Tagespost" melbet aus Belgrad, in Bosnien,

ber Bergegowina und Dalmatien find

mehrere taufend Saufer bolltommen gerftort.

Die Bahl ber Opfer an Menschenleben werde auf 600 geichabt. Das Erdbeben wiederholte sich nachts. In Rogusa wurden bei einem Dachstuhleinsturz des Rathauses mehrere Bersonen getötet.

Die Urfache bes Bebens.

bleber das Erdbeben in der Berzegowina und in Talmatien wird seitens der Erdbebenwarte in Beigend salgendes mitgeteilt: Das Beben wurde durch die Bewegung von drei großen Blöden Erdrinde im Gebiet der Herzegowina verursacht. Diese Bewegung hat wiederum ihren Ursprung in der Berschiebung von Erdmassen auf dem Grunde des Moriatiichen Meeres.

Somere Jolgen bes Mebels.

Schiffstollifionen an ber Elbemunbung.

Der ganz ungewöhnlich dichte Rebel, der in Samburg auch tagsüber herrschte, hat der Schiffahrt beträchtlichen Schaden gebracht. Seit gestern abend sind im ganzen nur 25 Dampser, d. h. der zehnte Teil des Normalverschrs, im Samburger Hasen eingelausen. Gine Neihe dieser Schisse wehr oder minder schwere Beschädigungen auf, die durch Erundberührung oder Zusammenstöhe entstanden sind. Im Bereich der Elbseuerschiffe vor Eurhasen sollidierte der deutsche Dampser "Melilla" mit dem Fischampser "Estedunge", wobei letzterr schaff getrossen vonde und nur mit Mühe über Basser schalen werden sonnte. Im der Weseler rannte der englische Dampser "Flasworth" mit dem griechischen Dampser "Gularnis" zusammen; der Engländer mußte soson aus Gescht werden. Bei Begesat sollidierte ein Fährdampser mit einem Oberweierschu und sant sollse ein Fährdampser mit einem Oberweierschu und sant sollselaus kunstmann" zusammen; letztere erlitt schweren Bachordschaden. Auch der benachbarte Hasenschen Teil schweren Bachordschaden. Auch der benachbarte Hasenschen Teil seinem Vorden, noch auf der Elbe vor Anter zu gehen.

Tragifches Ende eines Runfflers.

Mus Giferfucht bon ber Frau ericoffen.

Der Tenor der Wiener Staatsoper, Grojavesen, wurde Don feiner Frau aus Giferfucht ericoffen.

Der Kammersanger Grosavescu wollte zu einem Gastspiel nach Berlin sahren. Fran Grosavescu, die auf ihren Mann eifersüchtig war, bat ihn, sie mitzunehmen, was er aber ablehnte. Beim Baden seiner Sachen tam es zwischen ihm und seiner Fran zu einer erregten Szene, in deren Berlauf Fran Grosavescu auf ihren Mann einen Revolverschaft abgad, der ihn in den Kopf tras. Grosavescu war sosort tot. Seine Fran verhielt sich bei der Berhaftung ganz apathisch. Bie verlautet, beschuldigte sie ihren Mann, daß er Beziehungen zu der Fran eines Universitätsprosessons babe. Das Chepaar war etwa drei Jahre verheiratet. Bahrend des Streites zwischen ihnen war auch Grosavescus Schwester Osga, eine Studentin, zugegen, die aber insolge der Schwester Osga, eine Studentin, zugegen, die aber insolge der Schwesterteit, mit der sich das Chedrama abspielte, nicht dazwischentreten sonnte.

Lokales.

Clebenttofel für ben 18. Gebruar.

1516 † Martin Enther in Eisleben (* 1483) — 1561 † Der Bildhauer und Maler Michelangelo Anonarroti in Rom (* 1475) — 1803 † Der Dichter Johann Wilhelm Ludwig Gleim in Halberstadt (* 1719) — 1849 * Der Dichter Mexander Kielland in Stavanger († 1906) — 1857 * Der Maler, Nadierer und Bildhauer Max Klinger in Leipzig († 1920) — 1890 † Der ungarische Staatsmann Graf Julius Andrassy in Volosca bei Finne (* 1823) — 1918 Beendigung des Waffenstillstandes an der russischen Front. Die Deutschen Biehen Timaburg und Luzt — 1924 † der Schriftsteller Jatob Bohhart in Clavadel bei Davos (* 1862).

Rraben nüben mehr als fie fcaben.

Mus der Tatjache, daß die Krähen hie und da den landwirtichaftlichen Saaten Schaden bringen, glaubten viele Landwirte die Berechtigung herleiten zu fönnen, diese nühlichen Bögel möglichst vertitgen zu müssen. Es genügt diesen fanatischen Krähenseinden nicht, den schwarzen Bögeln mit Schrot beizulommen, sie wenden auch Gifte aller Urt gegen sie an. Es muß aber immer wieder gesagt werden, daß die Krähen weit mehr landwirtschaftliche Schädlinge (Mause, Insetten usw.) vertilgen, als sie an den jungen Saaten herumfnabbern. Der Landwirt schneider sich ins eigene Fleisch, wenn er diese Bundesgenossen im Rampse gegen die Schädlingswelt vernichten will.

Betterborausjage für Freitag, den 18. Februar. Mor-

Beijere Sicherung der Eisenbahnübergänge. Wie die "Boff. Itg." mitteilt, haben die sich häusenden Unfälle an Eisenbahnübergängen den Generaldireftor der Deutschen Reichsbahngesellschaft veranlaßt, sosort außerordentliche Maßnahmen einzuleiten. Zunächst soll dem Eisenbahnbewachungspersonal noch einmal die äußerste Ausmertsamleit eingeschärft werden. Besondere Kommissionen sollen die Sicherheitseinrichtungen prüsen und auch mit den Länderregierungen soll in Berbindung getreten werden. Ferner soll die Frage der Sicherheit der Eisenbahnübergänge mit den Automobilverbänden besprochen werden.

Reuregelung des Fingerabdrudes. Das Berfahren des Fingerabdrudes soll vom 1. Marz ab im ganzen Teutsichen Reich einheitlich geregelt werden. Rach den Aussührungsbestimmungen, die der preußische Junenminister berausgegeben hat, mussen Fingerabdrude von gewohnheitsmäßigen oder gewerdsmäßigen Berbrechern, von allen Aussländern, die wegen eines Bergehens ausgewiesen werden, von Landstreichern und von nicht seshaften Bigeunern genommen werden.

Angehörige eines Gefallenen gesucht. Um ben Angehörigen des Gefallenen Philipp Dinges, geb. 19. 2. 1896, geftorben am 7. 7. 1916 im Bürgerhospital zu hagenau (Unter-Eisaf) die Nachricht von der aufgesundenen Grabstätte des Gefallenen auf dem Friedhof Hagenau, 27 Am. nördlich von Strafburg, zugeben lassen zu können, werden die Angehörigen biermit aufgesordert, ihre Anschrift der Kriegsgräberfürsorge Frankfurt a. M., Münzgasse 3, zuzustellen.

Bichtig für Besiber von Martanleihen. Die Besiber von Martanleiben bes Deutschen Reiches haben die Einreichung der Stüde und Antrage zum Umtausch in Anleibes Ablösungsschuld bei den Vermittlungsstellen bis 30. Juni zu tätigen. Vermittlungsstellen sind: Banten, Bantiers, Spartassen, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und Kreditgenossenschaften. Die Reichsbant ist seine Vermittlungsstelle. Sie hat nur die Sonderausgabe, die Antrage zu sammeln und an die Reichsschuldenverwaltung weiterzuleiten.

Arbeitsgemeinschaft ber Sausbester. Die großen Drganisationen und Unternehmungen des deutschen Sausschites haben sich in diesen Tagen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Dieser gehören an der Bentralzerband deutscher Sauss und Grundbesitzerbereine e. B., als tie anersannte Bertretung des deutschen Sausbesitzes, der weutsche Berband für Sausbesitzergenossenischen (Revisionsverband), die deutsche Sauptbant für Spydothelenschut A.-G. und der Hovad-Bersicherungstonzern.

Der Balerländische Frauenverein veranstallet am Sonntag den 6. März ein Wohltätigkeitskonzert in der Erlöserkirche. Den Sauptleit des Programms übernimmt der Homburger Männergesangverein mit 4- und Stummigen Chören unter Leitung seines Dirigenten Berrn Studienrat Sch. Weigand-Franksurt, Ferner haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt: Herr Georg Homann, Bariton, Berr Organist A. Varth, Orgel und ein aus Damen und Berren von Homburg und Franksurt gebildetes Streichorchester. Eine Boranzeige sur dieses Konzert wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Dienstag nachmittag auf der Urselbrücke bei Niederursel durch ein Homburger Auto. Dasselbe suhr in langsamen Tempo über den Fahrdamm als plöhlich aus einer Gruppe Kinder ein 6 Jahre alter Knabe heraussprang direkt in das Auto. Trohdem der Führer sosoti schaft biemste und ausbog, wurde der

Anabe boch vom Roiflugel bes Quios erfest und erlitt einen Schabelbruch, ber Tob trat fofort ein.

Die Pestalozziscier des Elisabethenvereins wurde am Montag abend im Nahmen eines Mütterabends absichaten. Beir Lehrer Schröder hielt einen Bortrag über des Leben und Wirken des Bolkserziehers Pestalozzi Der Vortrag wurde an Sand gut ausgewählter Lehtbilder gehaten. Beder konnte sich von der selbstlosen Singabe des großen Volkserziehers überzeugen, ebenso von der Glaubenstärke, neldze Pestalozzi hatte. Dem Vortragenden wurde reicher Beisalt zu teil, auch die Borsisende Irl. Else Smeller, die die Vestrebungen des Paulinentijles schilderie, erntete reichen Beisalt für ihre Aussühr-

Grabschrift auf dem Grabe Pestalozzis. Sier ruht, Beinrich Pestalozzi, geb. in Bürich am 12. Ichner 1746. gest in Brugg am 17. Kornung 1827. Retter der Armen auf Neuhof, Prediger des Bolkes in "Lienhard und Gertrud". In Stanz aler der Waisen, zu Burghof und München Gründer der neuen Bolbsichule. In Jer'en Erzieher der Menschheit. Mersch, Christ, Bürger. Allies für andere, für sich nichts. Gegen seinem Namen!

Wehrheim i. Es. Auf Fostnochtedienstag halt D. F. Sp. B. Wehrteim einen Prife Me skenball ab und tritt der junge hiefige Verein zim eifen Wale mit einer derartigen Verarstallung in die Offentlichkeit. Wer ein paar gemülliche Standen verleben wit, der komme zu ihnen.

A Benet, at. a s & a hin projett Ben 3 heim— Linden iels.) The arotten jür das Bahnbauprojett B. shem Lindenjels sind im Jahre 1926 auf das Intensivste vetrieben worden. Nachdem die bisherigen Projette insolge der heben sinanziellen Belasungen, die ihre Durchführung und Betriebssührung den beteiligten Körperschaften gebracht haben würde, fallen gelassen werden mußten, hat man sich auf das Projett einer Schmalspurstraßenbahn beschräntt, das in erster Linie auf den Personen und Stüdgutverkehr abgestellt st. Allerdings nuch auf die sinanzielle Beteiligung des Landes gerechnet werden; eine Entscheidung hierüber ist seitens des Finanzministers und des hessischen Landtages noch nicht ergangen.

A Darmstadt. (Der heffische Etat.) Der hessische Borauschlag für 1927 weicht mit einer Gesamtausgabe von 121,82 Millionen gegen 126,83 Millionen im Jahre 1926 mit sausenbene Einnahmen von 117,32 Millionen gegen 118,99 Missionen im Borjahr, weiter mit einem Fehlbetrag von 7.70 Misonen gegen 7,84 Missionen in den Abschlagzissern wie in den einzelnen Ergebnissen nicht erheblich vom Jahre 1925 ab. Aber zum ersten Male seit der Stadilisserung der Mark ist ein Rüdgang des Gesamtbedarfs zu erkennen und es war zum ersten Male möglich, neben der bisherigen starten Sing der Reichsstenern auch die Landesstenern, besonders die Sondergebändestenern, in ihrem Ertrag herabzussen.

A Frantsurt a. M. (Eineneue Bluttat. — 3 wei Tote.) In dem fleinen Tannusort Glashütten spielte sie it den frühen Morgenstunden ein Chedrama ab. Der erst tintzem verheiratete, von seiner Frau aber getrennt leb e Lightige Heinrich Dorn, ging in das Haus seiner Schwie ereltern und gab auf seine dort wohnende Frau mehrere Levolverschüffe ab. Die Frau verstarb binnen wenigen Minuten. Rach der Tat, die offenbar in ehelichen Swistigseiten ihren Ursprung hat, erschof sich der Tater im Keller des Hauses.

A Rieber-Florstadt. (Beim Fußballfpiel berungludt.) Auf bem biefigen Sportplat erhielt bei einem Fußballweitsampf ein Spieler von Friedberg einen berarig heftigen Tritt gegen bas Schienbein, bag er mit gebrochenem Bein liegen blieb.

A Gießen. (18 Familien burch Feuer obbachlos.) Aus bisher noch unbefannter Ursache entstand in dem
der Stadt gehörenden Saus Rirchenplat 9 ein größeres Feuer.
Der Brand entstand in den Buro- und Lagerräumen einer Ledersabrit und griff auf die im hintergebaude befindlichen Bohnungen über. Das Buro und die Bohnungen wurden schwere beschädigt und der größte Teil des Hausrates vernichtet. Durch das Feuer sind 18 Familien obdachlos geworben, die zunächst in Notwohnungen untergebracht werden mussen.

Rundfunk.

Kreitac, 18. Februar. 1: Neue Schallplatten.
3.30: Stunde der Jugend. Führung ins Berufsleben durch das Städtische Berufsamt. "Die Berufe des Ernährungs- und Bekteidungsgeweides". Boitrig von Berufsbereter Stessen. — Für Ander vom 12. Jahre ab. 430: Hausfrauen-Nachmittog. Elta Schwarz: "Pestalozzis Bedeutung für die Frauen". 5.45: Lesestunde (Brieslieratur): Lius "Goethes Brieswechsel mit einem Kinde", Sprecherin: Mag. Wolf. 6.30: Film-Wochenschau. 6. 40: "Giacomo Puccini", Bortrag von Klaus Nettstraeter 7: Abertr. aus dem Franks. Opernhaus: "Tosca". Oper von Puccini.

Albert Koch

Banksagung
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme
und die überaus zahlreichen Kranz. u. Blumen.
spenden bei der Beisehung meines lieben Galten
und unvergeßlichen Balers, Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels

Serrn Seinrich Moft

iprechen wir auf diesem Wege unseren bergl. Dank aus. Insbesondere danken wir Serrn Pfarrer Füllkrug für die trostreiche Grabrede. Ferner dem Männergesangverein, dem Turnv.- Vorwäris und der Ev. Volksvereinigung für die lieben Worle, Gesang und Kranzniederlegung.

Die tiestrauernden Sinterbliebenen In deren Ramen: 416 Fran Dorchen Molt, geb. Meier, u. Tochler Bad Homburg v. d. H.

Hinter den Rahmen 31
Febrikation sämtlicher
Besen-, Bürsten- u.Pinsetwaren für den Haushalt u.

Industrie.

Sür den Winter:

Gummi-Wärmflajchen
Wärmkrüge
Elektr. Heizhiffen (44
Böhms Leibwärmer

Reparaturen in Bohner 217 werden sorgfältig ausgeführt Carl Oll G. m. b. S.

CONTRACTOR OF THE PARTY

Dauerndes Inserieren

Tileigerlden Umfahn. Gewinn des weitblickenden Geschälsmannes.

UnfererwerienKundichaft

sod Somburg und Umgebung leile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich die Oplische u. mechanische Werhstätte u. Sohlsichleiseret meines verstorbenen Mannes vorsäusig unverändert weitersühre. Für sachgemäße und sachmännische Aussührung werde ich bestens Gorge tragen und bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen aus mich übertragen zu wollen.

Krau Krch. Most Ww. Kaingasse 2—4.

417

Mchtung!

Mchlung!



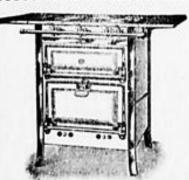
kaufe ich am

im Töpferweg Rr. 1

Brima	Pferdefleifch		p.	PID		mk
	" ohne B	eilage	p.	Pld		Mk.
,	Sachfleifch		p.	Pld		Mk.
,,	Bleifchwurft		**	**	30	**
,,	Bierwurft		,,	**	90	**
,,	Gervelatwurft	407	,,	**	90	**
*	Schinkenwurft		**	**	-,90	**
,,	Prephop			**	90	
,	Rauchfleisch				70	**
,,	Würltchen	pr	0 6	tüdt	10	

Die Burftwaren find mit dem beften deutsch. Schweinefleifch verarbeilet und haben kein Baijer noch Mehlgehall.

Edhardt Sardt :: Pferdeichlächterei nur Töpferweg Dr. 1 nur



Gas-u.Kohlenherde Dauerbrandöfen, Ofenschirme, Kohlenkasten, Kohlenfüller, Kehrrichteimer, Grosse Auswahl!

Billige Preise! MARTIN REINACH, Eisenhandig. Luisenstrasse 25 Bad Homburg, Telefon: 932

Wiffen fie es schon,

doß id nur Qualitatswore führe

Wer billig

haufen will, laffe fich nicht durch Ungebote minderwerliger Bare beirren, denn das Befte ift am billigften. 3ufrieben

berjenige, ber feinen Bedarf an Lebensmitteln eindecht

Heinrich Meier

Telejon 912, Schulftrage 8

Wer bei Einkauf von 1/2 Pfo. Raffe diefes Inferat mitbringt, erhalt eine Tafel Mildichokolade gratis.

Berantwortlich für den politischen, Sandels- und lo-talen Teil Kurt Löbde, für Inserate Chriftof Didenfcheid beide in Somburg.

Konditorei und Café Rothschild

Kappen - Abend

am Sonntag abend von 8 Uhr ab unter Leitung des bekannten Frankfurter Humoristen

KUNO SCHLEGELMILCH

vom Schumann-Operettentheater Ffm,

Es ladet freundlichst ein

Leo Rothschild.

amen-

Maskenkostüme

zu verleihen. Urselerstrasse 41 I. link: Weberstiftung



Existenz!

Für einen großen konkurengt. Maffenar-tikel (Deutiches Reichepalent) der von jedermann gebraucht

wird, wird für den biefigen Begirk ein firebiamer (415

bei bobem Ginkommen fofort angefielit. Fachkennin, nicht erfordert., dageg. Bleig Bedingung ebenfo 300. - Mh. für Lagerh. Schriftl. 2lug. f. zunächst zu richten an Willn Schmitter Soln am Rhein Untwerpenftrake 3 Telefon: Weft 52783

Achtung!

Achtung!



Großer Preisabichlag

nur Rafernenftrage 2 nur

Qaden

Brima feltes Pferbeileifch	p. Pid.		nur	30 Pgf.	
" ohne Anochen	,,	**	* **	40 ,,	
Sactifeifch "	**	**	**	40 ,,	
Fleifdwurft	,,,	"	"	40 ,,	
Würstden	"	**	"	50 "	

fowie: Prima Pregkopf, Cervelatwurft, Schinkenwurft, Meltwurft, Rauchfleifch zu den billigften Preifen Alle Burftwaren find mit Schweinefleifch flark verbeffert.

Großroßichlächterei Sugo Segler Wiesbaden

(298)Filialen:

Somburg, Safernenftrage 2 Frankfurl a. M., Reugaffe 30



Seule letter Tag:

Der Beilchenfreffer

401 Telejon

n. Siidinol

216 morgen bis einicht. Counlag :



Bet große Marinefilm in 6 Millen. Rad dem berühmten Drama von Claude Farrere Gerner :

Das luftige Beiprogramm

Gowie :

Die neuefte Ujawochenichau. Musikalifche Illustration Kapeilmeifter Chr. Süttenberger

Filmvorführung

"Ein Gang durch die Maggi-Gutswirtschaft und die Maggi-Werke in Singen "H."

am Mittwoch, den 23. u. Donnerstag den 24. 2. 1927 abends 812 Uhr im Restaurant "Zum Römer" Elisabetbenstraße 15

> Anschliessend daran Verabreichung von

Jedermann willkommen!

Eintritt freil

Der Veranstalter Wolber.

und Fleischwarenhaus Wurit=

Audenstraße 5

J. Bild.

Telefon 289

la Bilanzeniett Palmerol Pid. 63 Pig.

la Q and braiwur ff Paar 60 Big.

Freitag, Samstag

Ausnahmetage!!

la Blutwurft " Lebermurit " Preghopf

40 40 la Anachwurft " Cervelalwurft Schlackwurft

Schinken

45 Pig. 50 50 60

Sämtliche Burftwaren find unter Garantie in Thuringen hergeftellt. Reine Frankfurter Fabrikation.